

www.schwalm-eder-kliniken.de

Schwalm-Eder-Kliniken GmbH
Klinikum Schwalmstadt
Krankenhausstraße 20
34613 Schwalmstadt



Schwalm-Eder-Kliniken
Schwalmstadt • Homberg • Melsungen
Klinikum Schwalmstadt

Qualitätsbericht 2004



Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter.

Leitbild der Sana

Unsere Mission Wir als Sana haben unsere Krankenhäuser in einem Verbund vereint. So können wir erfolgreicher unsere Häuser führen und besser die Ansprüche unserer Patienten und Kunden erfüllen. Das ist unsere Überzeugung. Wir sind ein Tochterunternehmen der führenden deutschen privaten Krankenversicherer und unterstützen deren sozial- und gesundheitspolitischen Ziele. Wir wollen für andere ein Vorbild sein und zeigen, dass medizinische und pflegerische Höchstleistungen mit wirtschaftlicher Betriebsführung vereinbar sind. Unseren Erfolg bauen wir langfristig auf mit den eigenen Krankenhäusern, unseren Dienstleistungstöchtern und mit Managementverträgen.

Unsere Vision Unser Kerngeschäft ist der Betrieb von Akutkrankenhäusern. Hier beanspruchen wir die Führungsrolle. Unsere Aktivitäten, Prozesse und Strukturen sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen fortlaufend zu verbessern. Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Wir erwarten von jedem einzelnen – insbesondere von unseren Führungskräften – die Umsetzung unserer Unternehmenswerte. Wir sagen, was wir tun, und wir tun, was wir sagen. Bei uns geht Qualität vor Unternehmensgröße, auch wenn wir weiterhin wachsen wollen. Für diese Ziele arbeiten Medizin, Pflege und Management Hand in Hand.



Kliniken



Unternehmenswert Respekt Wir begegnen allen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit, ganz gleich, ob sie unsere Patienten, Kunden, Mitarbeiter oder Partner sind.

Unternehmenswert Fortschritt Unsere wichtigsten Dienstleistungen sind Diagnostik, Therapie, Pflege und Krankenhausmanagement. Wir tun alles, um sie zum Wohle unserer Patienten jederzeit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik wirtschaftlich erbringen zu können. Dafür müssen wir uns stetig weiter entwickeln und unsere Prozesse in allen Bereichen optimieren.

Unternehmenswert Motivation Wir wissen, dass nur motivierte Mitarbeiter exzellente Leistungen erbringen können. Deshalb fördern wir die Weiterbildung und übertragen jedem Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Unsere Führungskräfte werden als Repräsentanten des ganzen Unternehmens wahrgenommen und sind sich dessen bewusst.

Unternehmenswert Wissenstransfer Unser Verbund fördert einen vertrauensvollen Austausch von Wissen und Erfahrungen. Gegenseitige Beratung und Information machen unseren Erfolg wiederholbar und helfen, Fehler zu vermeiden. Offene Kommunikation ermöglicht uns einen transparenten Wissenstransfer.

Unternehmenswert Ergebnisorientierung Wir setzen uns Ziele und messen deren Ergebnisse. Diese vergleichen wir mit denen von Partnern innerhalb und außerhalb des Verbundes. Somit lernen wir fortlaufend und nutzen die Erkenntnisse für Verbesserungen. Unsere Kooperationen führen zu Synergieeffekten, besonders im Verbund.

Unternehmenswert Wirtschaftlichkeit Nur wirtschaftlich geführte Krankenhäuser, Pflege- und Reha-Einrichtungen sowie Dienstleistungstöchter können eine qualifizierte Patientenversorgung bieten. Jede unserer Einrichtungen hat daran einen positiven Anteil und trägt so auch zu einer angemessenen Rendite des Gesellschafterkapitals bei.

Unternehmenswert Kommunikation Wir betreiben eine offene und systematische Informationspolitik. Dadurch lassen wir unser Umfeld und unsere Mitarbeiter am Erfolg des ganzen Unternehmens teilhaben.

Unternehmenswert Ressourcen Unsere Arbeit erfordert sehr viel Material und Energie. Durch rationales Handeln vermeiden wir Verschwendung und unnötigen Verbrauch an Ressourcen. Dies kommt auch unserer Umwelt zugute. Wo immer möglich, erarbeiten und aktualisieren wir dafür sinnvolle Standards und wenden diese an.

Inhalt

- 06 Editorial
**Qualität steht im Mittelpunkt –
Neustrukturierung führt zu Qualitäts-
optimierung**
- 08 Kurzprofil des Klinikum Schwalmstadt
- 11 Thema 2004
**Neustrukturierung und Erkennen und
Ausschöpfen von Verbesserungspotenzial**
- 15 Orientierung an den Besten
**Interdisziplinärer Wissensaustausch für
bestmögliche Patientenversorgung**
- 17 Geplante Behandlungsabläufe
**Behandlung von Patienten nach weltweit
neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen**

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

	Basisteil	Systemteil
19	A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	50 D Qualitätspolitik
25	B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses <ul style="list-style-type: none"> ▶ Innere Medizin ▶ Allgemeine Chirurgie ▶ Urologie ▶ Geriatrie ▶ Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ▶ Augenheilkunde 	52 E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung
		55 F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum
45	B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	57 G Weitergehende Informationen
47	C Qualitätssicherung	

Editorial

Qualität steht im Mittelpunkt: Neustrukturierung führt zu Qualitäts- optimierung



Elisabeth Tappen,
Geschäftsführerin



Dr. Felix Rehder,
Geschäftsführer

Qualität steht im Mittelpunkt der Arbeit der Schwalm-Eder-Kliniken. Das Klinikum Schwalmstadt gehört zusammen mit dem Klinikum Homberg und dem Klinikum Melsungen zum Verbund der Schwalm-Eder-Kliniken GmbH.

Bestmögliche Diagnostik, Therapie und Pflege, qualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung gehören zum Standard der Schwalm-Eder-Kliniken in Schwalmstadt, Homberg und Melsungen.

Geändert hat sich in den letzten Jahren die Herangehensweise an den Prozess der ständigen Qualitätsverbesserung. Im Rahmen der umfassenden Änderungen im Gesundheitswesen ist die Steigerung der Qualität zu einem hervorgehobenem Faktor in den Kliniken geworden. Die systematische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit und den eigenen Strukturen sowie der Vergleich mit den Ergebnissen anderer Kliniken führen zu stetig steigender Qualität und effizienten Abläufen. Der Aufbau neuer Strukturen und das Hinterfragen und Verändern tradierter Abläufe sind Grundlage einer ständigen Qualitätsverbesserung in den Schwalm-Eder-Kliniken.

So kann ein optimales Umfeld eine leistungsfähige Medizin und Pflege sicherstellen. Optimierte Abläufe dienen dem Wohl und der qualifizierten Versorgung der Patienten.

So wird die Einführung eines neuen Aufnahmestandards mit einer interdisziplinären Patientenaufnahme in allen drei Häusern der Schwalm-Eder-Kliniken zu Verbesserungen führen, die Abläufe für Patienten und einweisende Ärzte transparenter machen und besser strukturieren. Bauliche Verbesserungen in den Häusern Schwalmstadt und Homberg haben 2004 den Komfort der Patienten nochmals erhöht.

Neustrukturierung und Ausschöpfung des Verbesserungspotenzials – dies sind die Themen des Jahres 2004, die zu einem umfassenden Qualitätsmanagement und einem nachvollziehbaren Prozess ständiger Qualitätsverbesserung führen werden. Als Haus im Management der Sana Kliniken nutzen die Schwalm-Eder-Kliniken die Möglichkeit, sich mit anderen Kliniken zu vergleichen und im gegenseitigen Austausch eine weitere Steigerung der Qualität zu erreichen.

Elisabeth Tappen, Geschäftsführerin
Dr. Felix Rehder, Geschäftsführer

Kurzprofil des Klinikum Schwalmstadt – Wohnortnahe, qualitativ hochwertige Versorgung

Schwerpunkte bei der Behandlung heutiger Volkskrankheiten



Das Klinikum Schwalmstadt gehört mit den Kliniken Homberg und Melsungen zur Schwalm-Eder-Kliniken GmbH. Gesellschafter ist der Schwalm-Eder-Kreis. Seit November 2003 wird das Klinikum durch die Sana Kliniken GmbH & Co. KGaA betrieblich geführt.

Die Aufgabe des Klinikum Schwalmstadt ist die wohnortnahe, qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Bevölkerung im Rahmen der Grund- und Regelversorgung einschließlich der Notfallversorgung.

Insgesamt 226 Betten stehen in den drei Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie und Geriatrie und den drei Belegabteilungen Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Urologie zur Verfügung. Eine interdisziplinäre Überwachungsstation mit acht Betten wird für schwerste Krankheitsfälle oder notwendige künstliche Beatmungen vorgehalten. Mit diesen Fachdisziplinen kann ein weites Spektrum der Diagnostik, Therapie und Notfallversorgung abgedeckt werden.

Besondere Schwerpunkte setzt das Klinikum Schwalmstadt in der Behandlung der so genannten „Volkskrankheiten“ wie Herz- und Gefäßerkrankungen, Diabetes mellitus und Alterserkrankungen (z. B. Hüft- oder Kniegelenksarthrosen). Hoch qualifiziertes Personal, moderne diagnostische Techniken und die vielfältigen operativen Möglichkeiten gewährleisten eine umfassende Versorgung der Patienten. Die geriatrische Abteilung besitzt besondere Kompetenz in der Frührehabilitation älterer Patienten z. B. nach Schlaganfall oder Operation. Dabei wird sie durch die fachkompetente Abteilung für Krankengymnastik und Ergotherapie unterstützt. In Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, sowie in internen und externen Schulungen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre verantwortliche Tätigkeit qualifiziert. In der Krankenpflegeschule am Standort Schwalmstadt werden Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger ausgebildet.



Thema 2004

Qualitätsverbesserung für Patienten und Mitarbeiter Neustrukturierung und Erkennen und Ausschöpfen von Verbesserungspotenzial

Nach wirtschaftlich schweren Jahren und mehreren Geschäftsführungswechseln werden die Schwalm-Eder-Kliniken seit Ende 2003 durch die Sana Kliniken gemanagt. Das Jahr 2004 stand daher im Zeichen der Neustrukturierung und Analyse von Verbesserungspotenzialen. Auf der Grundlage eines Rahmensanierungskonzepts sollen die Schwalm-Eder-Kliniken fit für die Zukunft gemacht werden. Ziel ist zum einen die wirtschaftliche Sanierung der Kliniken - vor allem geht es aber um eine Qualitätssteigerung für Patienten und Mitarbeiter.

Basis für die Restrukturierung der Prozesse innerhalb der Kliniken sind die Arbeitsergebnisse verschiedener Projektgruppen, die im Auftrag einer übergeordneten Steuerungsgruppe erarbeitet werden. Diese Steuerungsgruppe setzt sich aus Vertretern aller Bereiche der Kliniken zusammen. Alle Beteiligten sind sich einig, dass die Projektarbeit ein Instrument des Qualitätsmanagements ist und zu einem kontinuierlichen Veränderungsprozess führen wird. Die Arbeit der Steuerungsgruppe ist somit der Beginn eines umfassenden Qualitätsmanagements bei den Schwalm-Eder-Kliniken und soll in einem weiteren Schritt den Weg zu einer Zertifizierung vorbereiten.

Auf der Grundlage einer Schwachstellenanalyse und den Erfahrungen der Beteiligten in der Steuerungsgruppe wurden im Jahr 2004 einige besonders wichtige Projekte bearbeitet:

- ▶ Beginn des Projektes „Schmerzfrees Krankenhaus“ zur Konzeption und Umsetzung einer Leitlinie zur systematischen, optimierten und evidenzbasierten perioperativen Schmerztherapie
- ▶ Zentrale Patientenaufnahme mit sofortiger ärztlicher und pflegerischer Versorgung
- ▶ Optimierung der Stationsorganisation durch interdisziplinäre Belegung
- ▶ Optimierung der zentralen Speiseversorgung
- ▶ Zentrale Sterilgutversorgung
- ▶ Dezentrale Bettenaufbereitung
- ▶ Überarbeitung des Kataloges und Neuordnung des internen Anforderungsprozesses für Medikamente und Medikalprodukte
- ▶ Optimierung der Einkaufsbedingungen für Sachmittel, insbesondere der Medikalprodukte durch Anschluss an zentrale Einkaufsstrukturen
- ▶ Laborreorganisation

Thema 2004

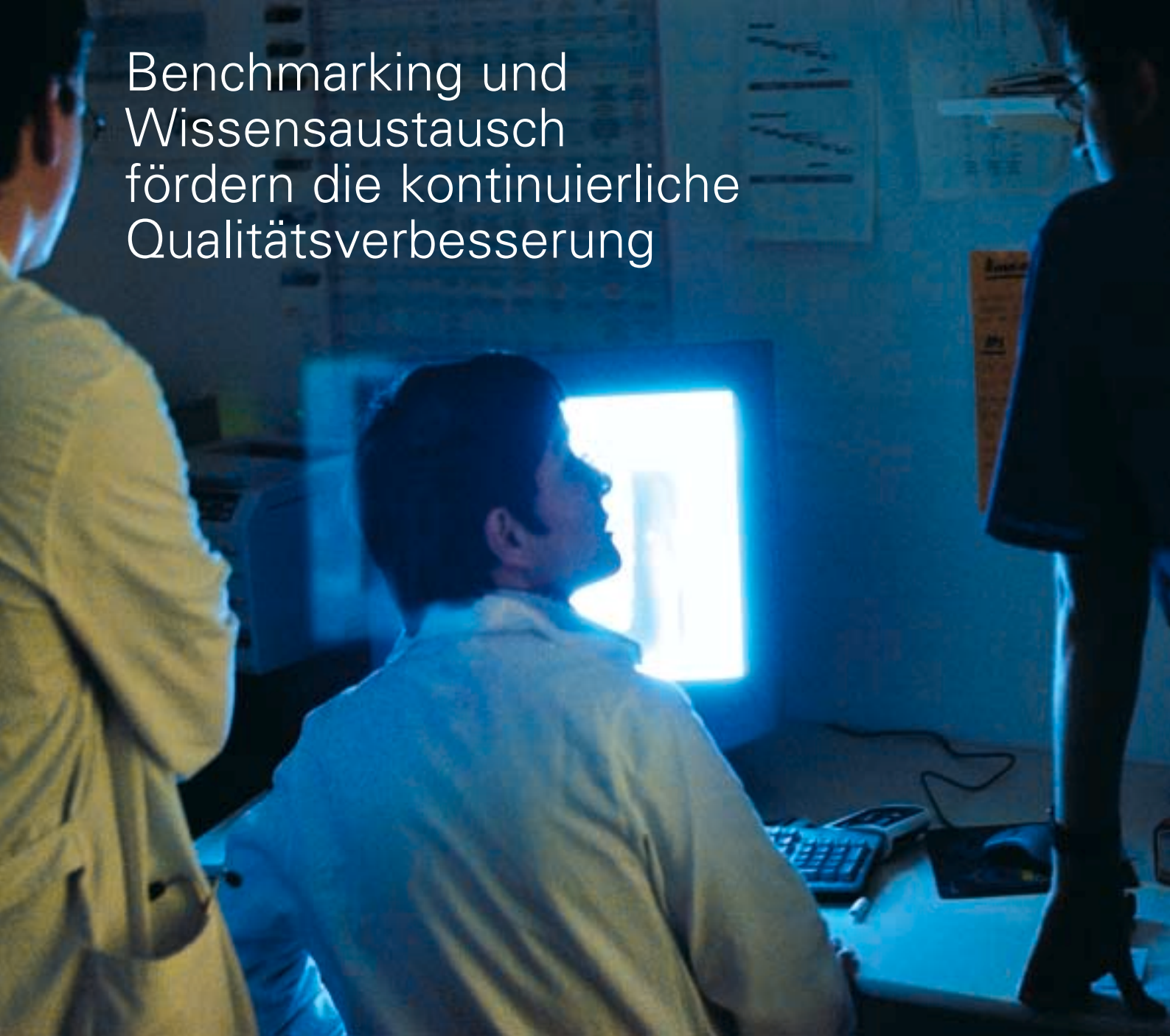
- ▶ Planungen und Beantragungen beim Land Hessen zur baulichen Sanierung des Standortes Schwalmstadt und eines Fusionsneubaus für die Kliniken Homberg und Melsungen

Durch diese Projekte werden Abläufe verbindlich definiert und es werden damit transparente Strukturen geschaffen.

Im Jahr 2005 soll die Aufnahme der Patienten in allen drei Häusern der Schwalm-Eder-Kliniken in zentralen Aufnahmebereichen erfolgen. Hiervon profitieren sowohl die Patienten, für die der Aufnahmeprozess deutlich schneller und strukturierter abläuft, als auch die Mitarbeiter, deren Arbeitsabläufe klar definiert werden.

Restrukturierung ist nicht nur die Grundlage für die wirtschaftliche Sanierung der Schwalm-Eder-Kliniken, sondern vor allem die Voraussetzung für ein patientenfreundliches Krankenhaus. Effiziente Strukturen erhöhen die Versorgungsqualität für die Patienten und steigern die Motivation der Mitarbeiter.

Die 2004 begonnene Neustrukturierung der Schwalm-Eder-Kliniken ist die Grundlage für weitere Projekte, die den begonnenen Weg der kontinuierlichen Verbesserung 2005 zielgerichtet fortsetzen.



Benchmarking und
Wissensaustausch
fördern die kontinuierliche
Qualitätsverbesserung

Orientierung an den Besten

Interdisziplinärer Wissensaustausch für bestmögliche Patientenversorgung

Die medizinische Versorgung wird aufgrund des rasanten wissenschaftlichen Fortschritts zunehmend komplexer. Neues Wissen muss zum Wohle der Patienten kontinuierlich in die Behandlungswege eingehen. Dann werden Behandlungen für Patienten noch klarer und sicherer.

Durch die Übertragung der Geschäftsführung an den Sana Klinikenverbund besteht für die Schwalm-Eder-Kliniken die Möglichkeit, das Wissen und die Strukturen eines großen Klinikverbundes zu nutzen. Dieser Verbund ermöglicht Wissenstransfer und unterstützt Problemlösungen in allen Bereichen des Klinikalltages. Projektgruppen, Tagungen und Seminare sind dabei wichtige Hilfsmittel zur Kommunikationsunterstützung zwischen Berufsgruppen aller Disziplinen und unterschiedlicher Hierarchieebenen. Nicht hierarchische Strukturen, sondern fachliche Kompetenzen sind bestimmend für einen interdisziplinären Wissensaustausch.

Im Sana-Verbund wird Qualitätsmanagement nach dem EFQM-Modell betrieben. Auch in den Schwalm-Eder-Kliniken wurde in 2004 mit Projektsteuerung und der Arbeit von Projektteams auf Grundlage von EFQM begonnen. Hierdurch wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Gang gesetzt.



Geplante Behandlungsabläufe

Behandlung von Patienten nach weltweit neuesten wissenschaft- lichen Erkenntnissen

Die Anwendung wissenschaftlich abgesicherter Standards in Diagnostik und Therapie kann die Qualität medizinischer Leistungen noch spürbar verbessern. Damit steigt auch die Zufriedenheit der Patienten. Die Kliniken des Sana-Verbundes führen deshalb für zahlreiche Krankheitsbilder so genannte „Geplante Behandlungsabläufe“ ein.

Geplante Behandlungsabläufe beschreiben die medizinischen und administrativen Abläufe einer Behandlung für ausgewählte Diagnosen und Patientengruppen. Durch Etablierung von Standards werden Patienten nach gleichen hohen Qualitätsmaßstäben versorgt.

Durch Einbindung der Schwalm-Eder-Kliniken in den Sana-Verbund kann auch in den Schwalm-Eder-Kliniken an der Entwicklung dieser Geplanten Behandlungsabläufe mitgearbeitet werden und diese können für die bestmögliche Patientenversorgung genutzt werden. So hat die Frauenklinik der Schwalm-Eder-Kliniken aktiv am Geplanten Behandlungsablauf „Mammacarcinom“ (Brustkrebs) mitgearbeitet.

Auch das Projekt „schmerzfreies Krankenhaus“ wird zur Zeit bei der Behandlung von gynäkologischen Operationen und allgemein chirurgischen Eingriffen implementiert. Ziel ist es den Patienten möglichst schmerzfrei zu behandeln. Dies dient dem Wohle der Patienten und kann helfen die Behandlungsdauer zu verkürzen. Dieses Projekt ist ebenso wie die Entwicklung Geplanter Behandlungsabläufe ein wichtiger Baustein in der Qualitäts- und Patientenorientierung.

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Basisteil



A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A - 1.1	Name	Schwalm-Eder-Kliniken GmbH Klinikum Schwalmstadt
	Straße und Nummer	Krankenhausstraße 20
	PLZ	34613
	Ort	Schwalmstadt
	Telefon	06691 799-0
	Fax	06691 799-540
	E-Mail	info@schwalm-eder-kliniken.de
	Web	www.schwalm-eder-kliniken.de
A - 1.2	Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?	260620556
A - 1.3	Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	Schwalm-Eder-Kreis
A - 1.4	Handelt es sich um ein Akademisches Lehrkrankenhaus?	Ja
A - 1.5	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	226
A - 1.6	Stationäre Patienten	6.424
	Ambulante Patienten	13.759

A - 1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik / Ambulanz
0100	Innere Medizin	83	3571	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	76	2193	HA	Ja
2200	Urologie	11	250	BA	Nein
0200	Geriatric	46	550	HA	Nein
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	6	217	BA	Nein
2700	Augenheilkunde	4	20	BA	Nein

A - 1.7 B Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fallzahl	Text
1	F43	275	Darstellung des Herzens und der herzversorgenden Gefäße mittels Kontrastmittel außer bei sklerotischer Erkrankung der Herzkranzgefäße
2	I03	194	Ersatz des Hüftgelenks
3	F15	188	Instrumentelle Weiterung verengter Herzkranzgefäße mittels eines Ballonkatheters mit Einsetzen einer Metallprothese, die eingengte oder verschlossene Arterien, Venen offen hält
4	G67	173	Entzündliche und andere Erkrankungen der Verdauungsorgane
5	F62	171	Herzleistungsschwäche und Schock
6	K60	139	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
7	G09	137	Eingriffe bei verschiedenen Formen des Leistenbruchs
8	F71	136	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen
9	I13	119	Eingriffe an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk
10	B80	117	Andere Kopfverletzungen
11	E62	111	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
12	F67	105	Bluthochdruckerkrankung
13	G47	102	Schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung

› A - 1.7 B	14	G48	99	Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Dickdarmspiegelung
	15	I68	93	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich
	16	D11	81	Entfernung der Gaumen- oder Rachenmandeln
	17	F73	76	Akute Bewusstseinsstörung und Kollaps
	18	G07	75	Blinddarmentfernung
	19	B42	74	Sofort einsetzende Therapie zur Wiedererlangung verlorener oder gestörter Körperfunktionen
	20	I41	73	Geriatrische Komplexbehandlung bei Krankheiten und Störungen am Muskel-Skelett-System und Bindegewebe
	21	G50	70	Nicht schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung
	22	E65	68	Chronische Atemwegserkrankungen mit Verstopfung der Atemwege
	23	J64	64	Infektion/Entzündung der Haut und Unterhaut
	24	I18	64	Kleinere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
	25	F10	63	Erweiterung sklerotisch verengter Herzkranzgefäße mittels eines Ballonkatheters beim Herzinfarkt
	26	H08	61	Gallenblasenentfernung im Rahmen einer Bauchspiegelung (Schlüssellochchirurgie)
	27	I23	59	Ausschneiden oder Entfernen von Schrauben, Platten, Nägeln oder anderer Materialien außer an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen
	28	I08	58	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen
	29	L63	54	Entzündliche Erkrankungen der Harnorgane
	30	B70	54	Schlaganfall und Gehirnblutung

A - 1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

- ▶ Die medizinische Klinik betreibt seit 1999 ein Herzkatheterlabor
- ▶ Für Diabetiker werden mehrtägige Schulungen durchgeführt
- ▶ Ältere Patienten werden in der Klinik für Geriatrie besonders nach ihren Bedürfnissen versorgt
- ▶ Standort des Notarztwagens
- ▶ Abteilung für Physikalische Therapie

- > A - 1.8 Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:
Besteht eine regionale Versorgungsmöglichkeit?

Nein

- A - 1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Innere Medizin

- ▶ röntgenologische Untersuchungen der Gefäße
- ▶ Ultraschalluntersuchungen von Organen und Gefäßen
- ▶ kardiologische Diagnostik und Behandlung

- ▶ in der angegliederten Praxis für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie
 - alle Möglichkeiten der endoskopischen Diagnostik mit Videokapseluntersuchungen und Endosonographie

Chirurgie I

- ▶ ambulante Operationen wie
 - Arthroskopische Diagnostik und Therapie
 - Richten von gebrochenen Unterarm- oder Unterschenkelknochen
 - percutane Drahtosteosynthesen kleiner Röhrenknochen und bei handgelenksnahen Frakturen
 - Metallentfernungen
 - Entfernung kleinerer Tumore ggfs. zur weiteren Untersuchung
 - kleinere Eingriffe an Sehnen, Gelenken und Weichteilen im Bereich der Hände und Füße
 - Schleimbeutelentfernungen
 - Abszess-Spaltungen

Chirurgie II

- ▶ Legen eines dauerhaften Zuganges (Ports) z. B. für Chemotherapie
- ▶ Krampfaderoperationen
- ▶ Leistenhernienoperationen
- ▶ Entfernung kleinen Tumoren oder Entnahme von Gewebe zur Diagnostik

Physiotherapie

A - 2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

- ▶ Allgemeine Chirurgie
- ▶ Chirurgische Klinik I

A - 2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A - 2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Angiographiesystem	●	⊙
Computertomographie (CT)	●	⊙
Digital-Subtraktions-Angiograph (DSA)	●	⊙
Echokardiographiegerät	●	⊙
Endosonographie	●	⊙
Farbduplex-Gerät	●	⊙
Herzkathetermessplatz	●	⊙
Labor-Analysegerät/-System	●	⊙
Lungenfunktionsmessplatz	●	⊙
OP-Mikroskop	●	⊙
OP-Navigationssystem Orthopädie	●	⊙
Röntgenanlage Aufnahme/Durchleuchtung	●	⊙
Ultraschall-Diagnosegerät	●	⊙
Videokapseluntersuchung	●	⊙

A - 2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden
Arbeits-/Beschäftigungstherapie (Ergo-/Beschäftigungstherapie)	●
Atemtherapie	●
Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetesbehandlung)	●
Bewegungs-/Sporttherapie	●
Eigenblutspende	●
Elektrotherapie	●
Krankengymnastik (Physiotherapie)	●
Lymphdrainage	●
Massage	●
Psychotherapie/Psychosomatik	●
Reinigung des Blutes (Dialyse)	●
Schmerztherapie	●
Sprachheilkunde (Logopädie)	●
Versorgung von künstlichen Darmausgängen und Harnableitungen (Stomatherapie)	●

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Innere Medizin

Hauspezifische Bezeichnung: **Medizinische Klinik**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chefarzt Prof. Dr. med. R. Zotz

Die Medizinische Klinik verfügt derzeit über 83 Betten. Es werden alle Krankheiten der Inneren Medizin behandelt:

- ▶ Auf der interdisziplinären Intensivstation (fünf internistische, drei chirurgische Betten) werden alle Krankheitsbilder der internistischen Intensivmedizin behandelt. Es sind drei Beatmungsmöglichkeiten vorhanden, IABP (Intraaortale Ballonpumpe = mechanische Unterstützung des Herzens nach Herzinfarkt) und Hämodialyse, Herz-Lungen-Maschine
- ▶ Das Herzkatheter-Labor steht 24 Stunden für dringend erforderliche kardiologische Eingriffe zur Verfügung. Für ein chirurgisches Eingreifen steht die Herzchirurgie der Universität Marburg (Direktor Prof. Dr. Moosdorf) bereit.
- ▶ nichtinvasive Darstellung der Herzfunktionen (3D, Kontrast, Tissue-Doppler, Echokardiographie mit Schluckschalluntersuchung)
- ▶ Herzschrittmacher- und Defibrillatorimplantation und Kontrollen
- ▶ Digitale Radiologie (Röntgen) mit CT
- ▶ Interventionelle Angiologie (Blutgefäße) mit Eingriffen an den Becken-Bein-Gefäßen, den Nierenarterien und den Halsgefäßen in Zusammenarbeit mit den Gefäßchirurgen am Haus
- ▶ In der Gastroenterologie sind sämtliche diagnostischen und interventionelle Verfahren der Gastroenterologie, wie z. B. ERCP, Kapselendoskopie des Dünndarms und Endosonographie, Ballondilatation der Speiseröhre und des Magenausgangs, Langzeit-pH-Wert-Messung, Stentimplantation möglich
- ▶ Akute Behandlung des Schlaganfalls
- ▶ Akutdialyse bei Nierenversagen
- ▶ Diabetesschulung ambulant und stationär, Fußsprechstunde bei diabetischem Fuß in Zusammenarbeit mit Orthopädienschuhmacher und Podologen
- ▶ Ambulante Sprechstunde für alle genannten Krankheitsbilder
- ▶ Elektronische Kommunikation mit einweisenden Ärzten

> Innere Medizin

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Im kardiologischen und angiologischen Schwerpunktbereich der Klinik werden ein Herzkatheter- und ein Angiographielabor betrieben, in denen alle diagnostischen und interventionellen Verfahren der invasiven Kardiologie und Angiologie durchgeführt werden. Ein weiterer Teil dieses Arbeitsbereichs ist die nicht-invasive Darstellung der Herzfunktionen (3D, Kontrast, Tissue-Doppler).

Im gastroenterologischen Schwerpunktbereich (Ltg. Dr. med. N. Hesselbarth) werden neben diagnostischen und interventionellen Eingriffen die Erkrankungen im Bereich des Magen-Darm-Traktes auch konservativ behandelt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die stationäre Schulung von Diabetikern.

Die Röntgenabteilung ist der medizinischen Klinik angegliedert und entspricht neuesten Standards inklusive einer DSA-Anlage. Seit Jahren werden die Röntgenaufnahmen, wie auch die Aufnahmen aus dem Herzkatheterlabor, Echokardiographielabor und Angiographielabor digital archiviert. Sie werden nur noch bei besonderem Bedarf angefertigt, da der behandelnde Arzt die Röntgenaufnahmen jederzeit auf dem Monitor begutachten kann. Zur Befundung der in der Klinik angefertigten computertomographischen Aufnahmen besteht eine Online-Zusammenarbeit mit der radiologischen Praxis Dr. Mariß, Dr. Aref in Bad Zwesten. Ebenso werden dort die benötigten NMR-Aufnahmen (Kernresonanzspektroskopie) angefertigt.

Die Klinik betreut außerdem eine Koronarsportgruppe, führt Kurse für Laienreanimation in Zusammenarbeit mit dem DRK durch und hält Vorträge für die Bevölkerung über oben genannte Themen.

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Keine

> Innere Medizin

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	F43	275	Darstellung des Herzens und der herzversorgenden Gefäße mittels Kontrastmittel außer bei sklerotischer Erkrankung der Herzkranzgefäße
2	F15	188	Instrumentelle Weiterung verengter Herzkranzgefäße mittels eines Ballonkatheters mit Einsetzen einer Metallprothese, die eingengte oder verschlossene Arterien, Venen offen hält
3	F62	158	Herzleistungsschwäche und Schock
4	F71	136	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen
5	K60	130	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
6	E62	106	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
7	F67	103	Bluthochdruckerkrankung
8	G47	98	Schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung
9	G48	77	Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Dickdarmspiegelung
10	F73	75	Akute Bewusstseinsstörung und Kollaps

> Innere Medizin

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I20	237	Angina pectoris (Brustenge)
2	I25	183	Chronische Minderdurchblutung des Herzmuskels
3	I50	158	Herzschwäche
4	E11	145	Meist im höheren Lebensalter erworbene Stoffwechselstörung
5	I48	124	Herzrhythmusstörungen im Bereich der Herzvorhöfe
6	I21	117	Akuter Herzinfarkt
7	I10	116	Bluthochdruckkrankheit
8	J18	85	Lungenentzündung (Pneumonie)
9	R55	77	Plötzliche Bewusstlosigkeit (Synkope)
10	I11	70	Bluthochdruckkrankheit

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	8930	697	(elektronische) Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendruckes
2	1275	651	Untersuchung des linken Herzens mittels Katheter, der durch eine Arterie eingeführt wird
3	8837	547	Eingriffe mit einem Herzkatheter an Herz und Herzkranzgefäßen
4	1632	362	Diagnostische Spiegelung des oberen Verdauungstraktes
5	1440	345	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse
6	1650	189	Diagnostische Spiegelung des unteren Verdauungstraktes
7	3200	168	Computertomographie des Kopfes
8	3225	127	Röntgendiagnostik des Bauches mit Hilfe von Kontrastmittel
9	1635	127	Diagnostische Dünndarmspiegelung
10	1638	118	Diagnostische Endoskopie des oberen Verdauungstraktes über ein Stoma

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Hausspezifische Bezeichnung: Chirurgische Kliniken I und II

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chefarzt Dr. med. V. Lange, Chirurgie I

- ▶ Unfallchirurgisch-gelenkprothetisch ausgerichtete Klinik

Chefarzt Dr. med. J. Stopinski, Chirurgie II

- ▶ Allgemein-, visceral- und gefäßchirurgische Klinik

Die Chirurgischen Kliniken erfüllen die Versorgung der Bevölkerung im südlichen Schwalm-Eder-Kreis und darüber hinaus durch die Spezialisierung:

Chirurgische Klinik I

Endoprothetik (geplant und posttraumatisch)

- ▶ Gelenkersatz Hüfte, Knie, Schulter

Unfallchirurgie

Operative und konservative Behandlung bei:

- ▶ Knochenbrüchen
- ▶ Band- und Sehnenriss
- ▶ Meniskus- und Kreuzbandverletzungen
- ▶ Spiegelung und Operation des Kniegelenks
- ▶ handchirurgische Eingriffe
- ▶ Metallentfernungen
- ▶ 24-Stunden-Ambulanz

Chirurgische Klinik II

Allgemein- und Viszeralchirurgie

- ▶ Schilddrüsenoperationen
- ▶ Schrittmacherimplantation
- ▶ Chirurgie des Magen-Darm-Trakts konservativ und/oder endoskopisch, auch als Fast-Track-Chirurgie
- ▶ Chirurgie Hernien (zum Teil auch ambulant)
- ▶ Lungeneingriffe (auch endoskopisch)
- ▶ Konservative und chirurgische Therapie chronischer Wunden

> **Allgemeine Chirurgie**

- > **B - 1.2** Gefäßchirurgie (in enger Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik)
- ▶ Carotis-Chirurgie (Halsschlagader)
 - ▶ Shunt-Chirurgie zur Dialyse
 - ▶ Venöser Port (Chemotherapie)
 - ▶ Aorten-Chirurgie (Hauptschlagader) bei Stenosen oder Aneurysmen
 - ▶ Bypass-Chirurgie
 - ▶ Operationen bei venöser Thrombose
 - ▶ Varizen (Krampfadern)

B - 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Besonderer Wert wird auf die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des Hauses gelegt. Für die unfallchirurgisch-gelenkprothetische Klinik ist hier besonders die geriatrische Klinik zu nennen, die einen großen Teil der älteren Patienten wieder rehabilitiert. Die allgemein-, visceral- und gefäßchirurgische Klinik arbeitet, z. B. postoperativ bei alten Patienten, auch mit der Geriatrie zusammen, hat aber naturgemäß eine stärkere Betonung auf der Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik des Hauses, da es hier um die prä- und postoperative Diagnostik sowie Indikationsstellung geht. Außerdem ist noch eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Diabetikerschulung bei der „Fußsprechstunde“ vorhanden.

B - 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- ▶ Fußsprechstunde in Zusammenarbeit mit der Diabetikerschulung der medizinischen Klinik.
- ▶ Fast-Track-Chirurgie (Chirurgie der schnellen Schritte):
Ziel ist es hierbei, den Patienten nach einer großen Darm-Operation durch eine intensivierete ärztlich-pflegerische Betreuung, insbesondere zur Schmerzreduzierung, möglichst schnell wieder nach Hause zu entlassen.

> Allgemeine Chirurgie

B - 1.5 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I03	172	Ersatz des Hüftgelenks
2	G67	145	Entzündliche und andere Erkrankungen der Verdauungsorgane
3	G09	137	Eingriffe bei verschiedenen Formen des Leistenbruches
4	B80	117	Andere Kopfverletzungen
5	I13	115	Eingriffe an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk
6	G07	75	Blinddarmentfernung
7	I18	63	Kleinere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
8	I23	59	Ausschneiden oder Entfernen von Schrauben, Platten, Nägeln oder anderer Materialien außer an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen
9	H08	59	Gallenblasenentfernung im Rahmen einer Bauchspiegelung (Schlüssellochchirurgie)
10	I04	51	Ersatz des Kniegelenkes oder Wechsel einer Kniegelenksprothese

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	K40	137	Leistenbruch
2	S82	124	Brüche des Unterschenkel
3	S06	123	Verletzungen des Gehirns nach einem Unfall
4	K80	122	Erkrankungen der Gallenblase und der Gallengänge
5	K52	116	Gastroenteritis und Kolitis
6	M16	114	Degenerative Erkrankung des Hüftgelenks
7	S72	90	Brüche des Oberschenkel
8	K35	69	Akute Entzündung des Blinddarms
9	M17	53	Degenerative Erkrankung des Kniegelenkes
10	M23	48	Innere Kniegelenksschädigung

> Allgemeine Chirurgie

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	5820	154	Einbringung einer Hüftgelenksprothese
2	5530	139	Verschluss eines Leistenbruches
3	5787	137	Entfernung von Stabilisierungsmaterial (z. B. Nägel, Platten)
4	5511	130	Entfernung der Gallenblase
5	8930	107	(elektronische) Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendruckes
6	5893	100	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	5812	91	Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken mittels einer Gelenkspiegelung
8	5470	83	Entfernung des Blinddarms
9	5794	82	Offene Einrichtung eines Mehrstückbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Metallstabilisierung
10	5790	68	Geschlossene Einrichtung eines Bruches mit Metallstabilisierung

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Urologie

Hauspezifische Bezeichnung: **Belegabteilung für Urologie**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Belegarzt J. Peemöller

Das Behandlungsspektrum der Abteilung erstreckt sich von endoskopischen über offenen Eingriffe bis hin extrakorporalen Maßnahmen.

Behandelt werden Erkrankungen an/bei:

- ▶ Blase
- ▶ Prostata
- ▶ Harnleiter
- ▶ Nieren
- ▶ Leistenhoden
- ▶ Vorhautverengung
- ▶ Hodenbruch
- ▶ Hoden
- ▶ Tumore im Genitalbereich

Dabei werden endoskopische und offene Operationen angewendet wie:

- ▶ TURP = Transurethrale Resektion der Prostata (Entfernung der Vorsteherdrüse durch die Blase)
- ▶ Stoßwellenlithotrypsie (ESWL) zur Zertrümmerung von Nierensteinen (durch die Haut ohne Eröffnung oder Eindringen in den Körper)
- ▶ kinderurologische Eingriffe (ambulant)
- ▶ Urininkontinenz-Operationen (Suspensionsplastiken/TVT)
- ▶ andrologische (Männer-)Operationen bei Kinderwunsch
- ▶ Harnableitungen (Bauchdeckenkatheter, Nierenfistel, Harnleiterschienung)

Konservative Therapien

- ▶ Chemotherapie urologischer Tumore
- ▶ Schmerztherapie

> Urologie

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Das Behandlungsspektrum der Abteilung erstreckt sich von endoskopischen über offene Eingriffe bis hin zur extrakorporalen Stoßwellentherapie.

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Keine

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	L07	34	Eingriffe mittels einer Harnröhrenspiegelung (mit Ausnahme der Entfernung der Vorsteherdrüse)
2	L64	20	Harnsteine und Harnwegsstauung/-Verlegung
3	L63	19	Entzündliche Erkrankungen der Harnorgane
4	L68	18	Andere mäßig schwere Erkrankungen der Harnorgane
5	L42	17	Zertrümmerung von Harnsteinen mittels von außen verabreichter Stoßwellenbehandlung
6	M04	12	Eingriffe am Hoden
7	M03	11	Eingriffe am männlichen Glied
8	M62	10	Infektion/Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane
9	M61	10	Eingriff an gutartig vergrößerter Prostata
10	M60	10	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane

> Urologie

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	N20	47	Nieren- und Harnleiterstein
2	N40	29	Vergrößerung der Vorsteherdrüse
3	C67	26	Bösartige Neubildung der Harnblase
4	N10	17	Nierenbeckenentzündung
5	N32	11	Verschiedene nicht entzündliche Erkrankungen der Harnblase
6	N45	9	Hoden- und Nebenhodenentzündung
7	N31	8	Störung von Nerven- und Muskulatur der Harnblase
8	D40	7	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der männlichen Genitalorgane
9	C61	7	Bösartige Neubildung der Vorsteherdrüse
10	N43	5	Wasserbruch und Samenbruch mit entsprechender Flüssigkeitsansammlung im Bereich des Hodens und des Samenstranges

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	8132	42	Manipulationen an der Harnblase
2	5585	33	Durch die Harnröhre geführte Eingriffe an der Harnröhre
3	5573	30	Durch die Harnröhre geführte Eingriffe an der Harnblase
4	5601	27	Durch die Harnröhre geführte Entfernung von Gewebe der Vorsteherdrüse
5	5572	25	Eröffnung einer Zyste oder der Harnblase
6	8110	20	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mittels von außen verabreichter Stoßwellenbehandlung
7	1463	13	Gewebeentnahme an Harn- und Geschlechtsorganen durch die Haut
8	8133	10	Wechsel und Entfernung eines durch die Bauchwand gelegten Katheters
9	8137	9	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschleife
10	5562	9	Harnleitereröffnung, operative Behandlung von Harnleitersteinen

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Geriatric

Hauspezifische Bezeichnung: **Klinik für Geriatric**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chefarzt Dr. med. H. Delles

Der Aufgabenbereich der Klinik ist die Behandlung und Pflege von Patienten:

- ▶ nach Schlaganfall
- ▶ nach Knochenbrüchen (z. B. Schenkelhalsbruch)
- ▶ bei degenerativen bzw. entzündlichen Erkrankungen des Bewegungsapparates (z. B. Arthrose, Osteoporose, nach Gelenkendoprothese)
- ▶ nach schweren chirurgischen Eingriffen
- ▶ nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z. B. nach akuter Herzschwäche, -infarkt, Pneumonie)
- ▶ bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit (z. B. Zustand nach Amputation, Prothesenanpassung und -training)
- ▶ bei neurologischen Erkrankungen (z. B. Parkinsonsyndrom, Polyneuropathie)
- ▶ bei Diabetes mellitus, diabetische Komplikationen und Hypertonieeinstellung
- ▶ bei Ernährungsmangelkrankheiten

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Das Ziel des Klinikaufenthaltes ist die Verbesserung des Wohlbefindens und der Lebensqualität älterer Menschen durch die medizinische Therapie der Alterskrankheiten. Voraussetzung ist dafür eine pflegerisch-rehabilitativ orientierte Vorgehensweise (Hilfe zur Selbsthilfe). Das Training durch Krankengymnasten und Ergotherapeuten wird unterstützt durch eine logopädische und ggf. psychologische Therapie.

Beratung und Unterstützung zur Bewältigung des täglichen Lebens erhalten die Patienten sowie Angehörigen durch die Sozialarbeiterin.

Die Maßnahmen aller beteiligten Berufsgruppen werden in einer Reha-Konferenz zeitlich engmaschig besprochen und auf die jeweilige Situation des Patienten abgestimmt.

> Geriatrie

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Keine

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	B42	74	Sofort einsetzende Therapie zur Wiedererlangung verlorener oder gestörter Körperfunktionen
2	I41	72	Geriatrische Komplexbehandlung bei Krankheiten und Störungen am Muskel-Skelett-System und Bindegewebe
3	F45	42	Frührehabilitation und Geriatrische Komplexbehandlung bei Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems
4	E41	32	Frührehabilitation und Geriatrische Komplexbehandlung bei Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane
5	B70	24	Schlaganfall und Gehirnblutung
6	I03	22	Ersatz des Hüftgelenks
7	G51	13	Frührehabilitation und Geriatrische Komplexbehandlung bei Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane
8	K43	12	Frührehabilitation und Geriatrische Komplexbehandlung bei hormonellen, ernährungsbedingten und Stoffwechselkrankheiten
9	F62	12	Herzleistungsschwäche und Schock
10	L60	11	Nierenversagen

> Geriatrie

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	S72	73	Brüche des Oberschenkel
2	I64	38	Schlaganfall
3	I50	38	Herzschwäche
4	J18	23	Lungenentzündung (Pneumonie)
5	E11	23	Meist im höheren Lebensalter erworbene Stoffwechselstörung
6	I63	21	Schlaganfall
7	I21	16	Akuter Herzinfarkt
8	M16	10	Degenerative Erkrankung des Hüftgelenks
9	S42	9	Brüche des Oberarmes und der Schulter
10	N18	9	eingeschränkte Leistung der Nierenfunktion

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	8550	354	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
2	1632	99	Diagnostische Spiegelung des oberen Verdauungstraktes
3	3200	87	Computertomographie des Kopfes
4	8930	83	(elektronische) Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendruckes
5	8390	51	Lagerungsbehandlung
6	1440	48	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse
7	5431	33	Einlage einer Ernährungssonde durch die Bauchdecke in den Magen
8	1650	30	Diagnostische Spiegelung des unteren Verdauungstraktes
9	8551	25	Frührehabilitation
10	8800	23	Übertragung von Vollblut oder Blutprodukten

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Hauspezifische Bezeichnung: **Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Belegarzt Dr. med. C. Pistor

- ▶ Operative Therapie chronischer Mandelentzündungen bei Kindern und Erwachsenen
- ▶ mikroskopisch kontrollierte Nasennebenhöhlen- und Septumchirurgie
- ▶ Mikrochirurgie benigner Kehlkopferkrankungen
- ▶ kleine und mittelgroße Eingriffe an den Halsweichteilen
- ▶ Eingriffe an den Speicheldrüsen
- ▶ plastisch-rekonstruktive Operationen der Haut im Kopf-Halsbereich
- ▶ kleinere Eingriffe an Trommelfell und Mittelohr (z. B. Trommelfellverschlüsse, Paukenröhrcheneinlagen)
- ▶ konservative Therapie von HNO-Krankheiten (Antibiotika-Therapie, Hörsturztherapie)

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Der operative Schwerpunkt liegt in der Behandlung chronischer Mandelentzündungen bei Kindern und Erwachsenen, wobei in enger Kooperation mit der Anästhesieabteilung auch kleinste Kinder operiert werden können.

Daneben werden weitere Operationen im Bereich der Nasennebenhöhlen und Nase inkl. Septumchirurgie, wie auch im Bereich der Ohren und Halsweichteile durchgeführt.

Plastisch-rekonstruktive Operationen gehören ebenfalls zum Spektrum.

> Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bei der stationären Behandlung kleinerer Kinder kann selbstverständlich eine Begleitperson mit aufgenommen werden.

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	D11	81	Entfernung der Gaumen- oder Rachenmandeln
2	D10	44	Verschiedene Eingriffe an der Nase
3	D06	29	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und komplexe Eingriffe am Mittelohr
4	D14	20	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag
5	D09	13	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals
6	J64	4	Infektion/Entzündung der Haut und Unterhaut
7	D07	4	Eingriffe an den Speicheldrüsen außer Speicheldrüsenentfernung
8	D66	3	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals
9	D62	2	Behandlung von Nasenbluten
10	D08	1	Eingriffe an Mundhöhle und Mund

> Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	J35	89	Chronische Mandelentzündung bzw. krankhafte Vergrößerung der Gaumen- oder Rachenmandeln (Tonsillitis)
2	J34	52	Verbiegung der Nasenscheidewand bzw. krankhafte Vergrößerung der Nasenmuscheln
3	J32	23	Chronische Entzündung der Nasennebenhöhlen (Sinusitis)
4	Q17	9	Abstehende Ohrmuschel
5	J38	7	Akute und chronische Kehlkopferkrankungen
6	K11	5	Krankheiten der Speicheldrüsen
7	L03	4	Flächenhafte Entzündung
8	J36	4	Eitrige Entzündungen in der Umgebung der Gaumenmandel
9	D14	3	Gutartige Neubildung des Mittelohres und des Atmungssystems
10	I88	2	Entzündliche Lymphknotenveränderungen

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	5214	64	Operation an der Nasenscheidewand
2	5282	53	Entfernung der Rachenmandeln mit Entfernung der Gaumenmandeln
3	5281	30	Gaumenmandelentfernung ohne Entfernung der Rachenmandel
4	5215	29	Operationen an der unteren Nasenmuschel
5	5221	27	Operationen an der Kieferhöhle
6	5222	25	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
7	5200	18	Trommelfellschnitt
8	5285	17	Entfernung der Rachenmandel ohne Entfernung der Gaumenmandel
9	5300	11	Probeentnahme und Verödung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
10	5184	9	Plastische Korrektur abstehender Ohren

B - 1.1 Name der Fachabteilung

Augenheilkunde

Hauspezifische Bezeichnung: **Belegabteilung für Augenheilkunde**

B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Belegarzt Dr. med. R. Lorenz

- ▶ Kataraktchirurgie (Grauer Star)
- ▶ Glaukomchirurgie (Grüner Star)
- ▶ Tumorchirurgie der Lider
- ▶ funktionelle und plastisch-ästhetische Lidchirurgie (Tränensäcke, Schlupflider)
- ▶ Strabismuschirurgie (Schielen)
- ▶ Laser- und Kryochirurgie der Netzhaut

B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

In der Belegabteilung für Augenheilkunde werden alle typischen Erkrankungen am Auge sowie an seinen Anhangsgebilden diagnostiziert und behandelt.

Zur Abklärung von Augenerkrankungen können Ultraschalluntersuchungen und die Farbstoffdarstellung der Netzhautgefäße eingesetzt werden.

Die Behandlung von Durchblutungsstörungen des Auges erfolgt in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik.

B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Eingriffe sind ambulant oder stationär möglich.

> Augenheilkunde

B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	C08	20	Operation an der Linse des Auges
2	–	0*	
3	–	0*	
4	–	0*	
5	–	0*	
6	–	0*	
7	–	0*	
8	–	0*	
9	–	0*	
10	–	0*	

* Weitere DRGs wurden im Berichtsjahr nicht erbracht.

B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	H25	20	Grauer Star
2	–	0*	
3	–	0*	
4	–	0*	
5	–	0*	
6	–	0*	
7	–	0*	
8	–	0*	
9	–	0*	
10	–	0*	

* Weitere Haupt-Diagnosen wurden im Berichtsjahr nicht erstellt.

> Augenheilkunde

B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	5144	22	Entfernung des Linsenkernes und Neueinsetzung einer künstlichen Linse
2	–	0*	
3	–	0*	
4	–	0*	
5	–	0*	
6	–	0*	
7	–	0*	
8	–	0*	
9	–	0*	
10	–	0*	

* Die überwiegende Anzahl der Operationen wurde ambulant durchgeführt. (siehe B - 2.2)

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B - 2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V (Gesamtzahl nach absoluter Fallzahl im Berichtsjahr)

321

B - 2.2 Die Top-11 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM Nummer (vollständig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	1353	79	Methode zur Operation des grauen Stars
2	2321	51	Operative Einrichtung eines gebrochenen Unterarm- oder Unterschenkelknochen
3	2361	48	Entfernung von Schrauben oder Drähten nach Verheilung von Knochenbrüchen
4	1352	46	Methode zur Operation des grauen Stars
5	1485	43	Entfernung der Rachenmandel
6	2145	36	Eröffnung einer tief liegenden Eiterhöhle oder Ausschneiden einer Eitergeschwulst
7	2821	32	Implantation eines dauerhaften Zuganges (Port) zu einem Blutgefäß
8	5140	25	Röntgenologische Darstellung der Venen oder Lymphgefäße mit Kontrastmittel der Arme oder Beine, einschl. der dazugehörigen Abflussgebiete
9	5100	17	Röntgenologische Darstellung von Blutgefäßen mit Kontrastmittel
10	2862	17	Operation von tiefen Krampfadern
11	2220	17	Kleinere Eingriffe an den Sehnen, Gelenken und Weichteilen im Bereich der Hände und Füße

B - 2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz:	nicht vorhanden
Psychiatrische Insitutsambulanz:	nicht vorhanden
Sozial-pädiatrisches Zentrum:	nicht vorhanden

B - 2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100 Innere Medizin	14	11	3
1500 Allgemeine Chirurgie	11	6	5
2200 Urologie	0*	0	1
0200 Geriatrie	5	3	2
2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	0*	0	1
2700 Augenheilkunde	0*	0	1

* Die ärztliche Versorgung der Abteilungen für Urologie (Belegarzt J. Peemöller), Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegarzt Dr. med. C. Pistor) und Augenheilkunde (Belegarzt Dr. R. Lorenz) erfolgt durch die Belegärzte dieser Abteilungen.

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 4

B - 2.5 Personalqualifikationen im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Proz. Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger	Proz. Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Proz. Anteil der Krankenpflegehelfer/-innen (1 Jahr)
0100 Innere Medizin	30	90	2	10
1500 Allgemeine Chirurgie	41	92	0	7
2200 Urologie	11*	90	0	10
0200 Geriatrie	20	90	0	10
2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	11*	90	0	10
2700 Augenheilkunde	11*	90	0	10

* Die Anzahl der Pflegekräfte für die Abteilungen Urologie, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Augen entspricht der Gesamtzahl der drei Abteilungen.

C Qualitätssicherung

C - 1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leitungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
			Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
Cholezystektomie	●	●	100,00 %	100,00 %
Herzschrittmacher-Erstimplantation	●	●	85,36 %	95,48 %
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	●	●	100,00 %	100,00 %
Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	●	●	66,66 %	74,03 %
Hüftendoprothesen-Erstimplantation	●	●	96,46 %	98,44 %
Hüft-Endoprothesen-Wechsel	●	●	88,88 %	92,39 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur	●	●	89,19 %	95,85 %
Karotis-Rekonstruktion	●	●	100,00 %	95,55 %
Knie-Totalendoprothese-Erstimplantation	●	●	100,00 %	98,59 %
Knie-Totalendoprothese-Wechsel	●	●	100,00 %	97,38 %
Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	●	●	100,00 %	99,96 %
Gesamt			98,40 %	–

Begründung für Überdokumentation

Die Überdokumentation der Cholezystektomien und Knieendoprothesen und erklärt sich möglicherweise durch eine unvollständige Sollstatistik.

Die Überdokumentation der Koronarangiographien erklärt sich dadurch, dass Patienten des Klinikum Melsungen im Klinikum Schwalmstadt untersucht und dokumentiert worden sind. Deshalb ist die Gesamtdokumentationsrate ohne die Koronarangiographien berechnet.

C - 3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Ist über §137 SGB V hinaus auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart?

Ja

▶ Hessenprojekt „Akuter Schlaganfall“

C - 4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Keine

C - 5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja / Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	nein			
Nierentransplantation		20	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	nein			
Stammzellentransplantation		12+/-2 [10-14]	nein			

Systemteil



D Qualitätspolitik - Qualität ist unser Ziel

Die Schwalm-Eder-Kliniken mit ihren Krankenhäusern in Schwalmstadt, Homberg und Melsungen sind die zentrale Medizinische Einrichtung für Gesundheitsdienstleistungen im Schwalm-Eder-Kreis in Nordhessen. Sie verbinden hohe medizinische Qualität mit einer dem Menschen zugewandten Betreuung.

Wir unterziehen uns deshalb nicht nur den gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätskontrollen, sondern arbeiten aktiv an der Verbesserung der Behandlungs-, Struktur- und Prozessqualität. Hierbei werden bei einer Vielzahl von Behandlungsfällen genau definierte Informationen erhoben und anonymisiert an eine zentrale Auswertestelle weitergeleitet. Dies ermöglicht die ständige Überprüfung unserer Leistungsfähigkeit und sichert unseren Patienten eine hochwertige medizinische Versorgung.

Unsere gemeinsame Zielsetzung betont dabei die Aspekte einer bestmöglichen, an den modernsten Standards ausgerichteten Medizin. Qualität bedeutet für uns, den Versorgungsauftrag bestmöglich auszuführen. Unsere Qualitätsindikatoren sind Kundenzufriedenheit, optimierte Behandlungsabläufe, gutes Image, Mitarbeiterzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit.

Grundlage für die Qualitätsziele sind die Leitbildgedanken der Schwalm-Eder-Kliniken sowie die internen und externen Qualitätsanforderungen. Es werden Befragungen von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern und niedergelassenen Ärzten durchgeführt. Dies soll zunehmend systematisiert werden. Aus diesen Analysen und Erhebungen sollen die einzelnen Abteilungen konkrete Qualitätsziele als Grundlage von konkreten Verbesserungsprojekten ableiten.

Die Sicherstellung der Qualität ist Aufgabe aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere Führungskräfte sind verpflichtet, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Qualitätsziele zu vermitteln. Dadurch fördern wir die Motivation wie auch die fachliche und soziale Kompetenz, die wir als entscheidendes Qualitätsmerkmal ansehen.

Die Planung und Umsetzung von qualitätssichernden Maßnahmen erfolgt in den jeweiligen Bereichen in gemeinsamer Verantwortung.

Die interne medizinische und pflegerische Qualitätssicherung ist Aufgabe der jeweiligen Fachabteilungsleitungen. Die externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V liegt in der Verantwortung der Chefarzte.

Damit unsere Qualitätsziele auch in Zukunft von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen, umgesetzt und weiterentwickelt werden können, investieren wir in Aus-, Fort- und Weiterbildung. Ein wesentlicher Garant dafür ist unsere Schule für Gesundheits- und Krankenpflege sowie unsere Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung. Wir sehen uns in der Verpflichtung, auch jungen Menschen eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu ermöglichen.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des Qualitätsmanagements

Die Steuerungsgruppe ist das Kernstück unseres Qualitätsmanagementsystems.

Um unsere Qualität in allen Unternehmensfeldern stetig weiter zu entwickeln, hat die Geschäftsführung eine Steuerungsgruppe etabliert. Die Steuerungsgruppe ist klinikums- und hierarchieübergreifend aus unterschiedlichen Berufsgruppen zusammengesetzt. Sie koordiniert, steuert und unterstützt fachlich die gesamte Projektarbeit der Schwalm-Eder-Kliniken. Die in den Projektaufträgen definierten Zielsetzungen werden im Rahmen der Projektarbeit von den MitarbeiterInnen der Schwalm-Eder-Kliniken erarbeitet und organisatorisch umgesetzt. Durch die ständige Prüfung der Projektergebnisse durch die Steuerungsgruppe wird die Qualität unserer Leistungen erhöht.

Organisation des Qualitätsmanagement

- ▶ Die Geschäftsführung und das Projektmanagement planen und steuern in enger Abstimmung mit den Führungskräften und Gremien alle Aktivitäten, die einen ständigen Verbesserungsprozess in Gang halten.
- ▶ Die Steuerungsgruppe ist berufsgruppen-, fachbereichs- und hierarchieübergreifend zusammengesetzt. Sie hat die Aufgabe die Arbeit aller Projektgruppen, die zur Verbesserung von Effizienz und Qualität in den Schwalm-Eder-Kliniken eingesetzt werden, zu koordinieren und zu supervidieren. Die Gruppe entscheidet über Verbesserungsprojekte und verabschiedet u. a. Projektaufträge. Sie ist beratendes Gremium der Geschäftsführung. Die Arbeit der Steuerungsgruppe erfolgt auf der Grundlage einer durch die Mitglieder erarbeiteten Geschäftsordnung. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe leisten mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der qualitätsorientierten Entwicklung der Schwalm-Eder-Kliniken.
- ▶ Die Projektgruppen sind aufgabenbezogene Bearbeitungsteams. Ihre Aufgabe ist die Umsetzung der durch die Steuerungsgruppe vorgegebenen und formulierten Projektaufträge. Sie sind berufsgruppen-, fachbereichs- und hierarchieübergreifend zusammengesetzt.

Ziele des Qualitätsmanagement

- ▶ Zukunftsgerichtete Entwicklung unserer Organisation in gemeinsamer Verantwortung.
- ▶ Ausrichtung der Organisation nach den Bedürfnissen unserer Kunden (Patienten, Einweiser, Kooperationspartner etc.).
- ▶ Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- ▶ Fehler- und Problemvermeidung haben Vorrang vor Fehler- und Problembekämpfung.
- ▶ Förderung der interdisziplinären und berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit.
- ▶ Kontinuierliche Verbesserung der Organisation und Überprüfung der Ergebnisse anhand transparenter Leistungsindikatoren.

E-2 EFQM- Selbstbewertung

Interne Qualitätssicherung und Bewertung findet in einer Vielzahl unserer Leistungsbereiche (Medizin, Pflege und Verwaltung) statt. Qualitätsrelevante Daten werden systematisch erhoben und analysiert und zu qualitätsverbessernden Maßnahmen genutzt.

- ▶ Alle Kliniken nehmen an der gesetzlichen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V teil. Darüber hinaus nehmen viele Kliniken an verschiedensten Qualitätssicherungs- und Dokumentationsmaßnahmen teil.
- ▶ Benchmarkprojekte und die Teilnahme an wissenschaftlichen Studien tragen in hohem Maße zur Analyse von Ergebnisqualität bei.
- ▶ In regelmäßig stattfindenden Besprechungen und Projektgruppensitzungen werden Komplikationen, Abweichungen und deren Ursachen thematisiert.
- ▶ Abläufe und Prozesse werden überprüft, angepasst und verbessert.
- ▶ Aus unserer Kooperation mit den einweisenden und niedergelassenen Ärzten werden wesentliche Informationen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und zur Optimierung unserer patientenfreundlichen Terminorganisation entnommen. Diese Rückmeldungen dienen uns als Qualitätsindikator. Viele Anregungen und Verbesserungen wurden inzwischen umgesetzt.
- ▶ Das Krankenhaus berücksichtigt Patientenwünsche und Patientenbeschwerden. Patientenbeschwerden werden dezentral bearbeitet. Alle Mitarbeiter nehmen Wünsche und Beschwerden der Patienten auf. Dadurch ist die Einbeziehung der betroffenen Mitarbeiter sichergestellt. Auf die Beschwerden wird zeitnah reagiert.
- ▶ Nur durch ständige Überprüfung unserer Leistungsfähigkeit können wir unserem Anspruch, eine patientenorientierte Krankenhausversorgung anzubieten, gerecht werden. Aber wir wollen uns weiter verbessern. Die Ergebnisse zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Der Rückhalt und der Zuspruch für die Schwalm-Eder-Kliniken ist in der Bevölkerung der Region fest verankert.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Exemplarisch für die vielfältige Projektaktivität wird folgendes Projekt beschrieben:

Zentrale Patientenaufnahme:

Patienten fühlen sich gut aufgehoben

Strukturierter Aufnahmeprozess - Qualität für Patienten und Pflege

Die Aufnahme der Patienten gehört zu den Schlüsselprozessen im Krankenhaus. Hier treten Patienten zum ersten Mal in Kontakt zur Klinik, hier erfolgt die Weichenstellung für Diagnostik, Therapie und Pflege.

- ▶ Die Patienten befinden sich beim Betreten des Krankenhauses aufgrund ihrer Probleme in einer Situation der Unsicherheit und des Stresses. Daher ist die Erwartungshaltung an das Krankenhaus hoch. In diesem Stadium der persönlichen Unsicherheit erwartet der Patient vom Klinikumfeld ein Höchstmaß an Sicherheit und Klarheit in den Abläufen und Entscheidungen.
- ▶ Die Aufnahme vermittelt dem Patienten den ersten Eindruck. Ist dieser Eindruck positiv, bestimmt dies das Qualitätsempfinden des Patienten für den gesamten Klinikaufenthalt.
- ▶ Der Aufnahmeprozess ist für die Klinik auch aus wirtschaftlichen Erwägungen entscheidend. Bei einer Aufnahme wird der diagnostische, therapeutische und pflegerische Weg des Patienten festgelegt und das Entlassungsmanagement geplant. Je strukturierter dies geschieht, umso effizienter lässt sich dieser Weg durch die Klinik gestalten.
- ▶ Die Steuerungsgruppe, die die Restrukturierung der Schwalm-Eder-Kliniken leitet, hat 2004 eine Arbeitsgruppe mit der Neuorganisation der Aufnahmeprozesse in den drei Häusern der Schwalm-Eder-Kliniken GmbH beauftragt.
- ▶ Mit einer klar definierten Ablauforganisation werden die Patientenorientierung und Kundenfreundlichkeit gesteigert und gleichzeitig Arbeitsprozesse effizienter gestaltet. Insbesondere werden doppelte Wege vermieden und der Aufnahmeprozess verkürzt.

- ▶ Die Arbeitsgruppe hat den Ablauf der Patientenaufnahme klar strukturiert. Alle Patienten, die unangemeldet oder als Notfälle das Krankenhaus betreten, werden künftig unmittelbar in den zentralen Aufnahmebereich geleitet. Dort trifft der Patient auf fachlich qualifiziertes Personal (Krankenpflege oder Arzthelferin) und wird sowohl administrativ als auch pflegerisch aufgenommen und betreut. Unmittelbar nach Ankunft im Aufnahmebereich erfolgt die erste Diagnostik und Aufnahme durch den zuständigen Arzt, der auch die weitere Diagnostik (Labor, Röntgen, EKG u. a.) veranlasst. Danach erfolgt die Zuordnung des Patienten zu einer Station.
- ▶ Für den Patienten stellt sich der Aufnahmeprozess klar gegliedert dar: er betritt das Klinikum, wird in den Aufnahmebereich geleitet und wird von dort nach erfolgter Aufnahme- diagnostik in sein Klinikzimmer gebracht. Weitere Wege durch das Krankenhaus sind zunächst nicht notwendig. Dies gibt den Patienten ein höheres Sicherheitsgefühl und stärkt das Vertrauen in die Behandlungsabläufe der Klinik.
- ▶ Auch für die Pflege vereinfacht sich der Ablauf, da der Patient bereits fertig diagnostiziert und aufgenommen die Station erreicht. Weitere Wege in die Funktionsdiagnostik oder gar ein Stationswechsel nach erfolgter Diagnostik sind nicht notwendig.

Der neue Aufnahmeprozess wird in den drei Kliniken Homberg, Melsungen und Schwalmstadt im Jahr 2005 vollständig umgesetzt. Zum Teil müssen noch die räumlichen, infrastrukturellen und personellen Voraussetzungen geschaffen werden.

G Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:

Dr. Felix Rehder
Geschäftsführung
Schwalm-Eder-Kliniken GmbH
Krankenhausstraße 27
34613 Schwalmstadt

Telefon 06691 799-200
Telefax 06691 799-540
E-Mail fer@schwalm-eder-kliniken.de

Ansprechpartner:

Redaktion
Dipl. Ing. Andrea Gottlieb
Telefon 06691 799-394 oder 564
E-Mail ango@schwalm-eder-kliniken.de

Gerhard Klunker
Telefon 06691 799-510
E-Mail Gerhard.Klunker@schwalm-eder-kliniken.de

Klaus Bölling
Telefon 06691 799-553
E-Mail kboe@schwalm-eder-kliniken.de

Weitere Informationsquellen:

www.sana.de
www.schwalm-eder-kliniken.de

Impressum:
Schwalm-Eder-Kliniken GmbH
Klinikum Schwalmstadt
Krankenhausstraße 20
34613 Schwalmstadt

Telefon 06691 799-0
Telefax 06691 799-540

Geschäftsführer
Dr. Felix Rehder

info@schwalm-eder-kliniken.de
www.schwalm-eder-kliniken.de